



Daniel Reuter,
Präsident GFB

Zum Wohl!

Dass die «erlaubte» Promillegrenze auf 0,5 Promille sinkt, ist aus meiner Sicht zu begrüßen. Denn damit nimmt die Sicherheit auf den Strassen zu. Doch dass Brauereien darauf mit verdünntem Bier - auch Leichtbier genannt - reagieren, ist nicht zu begrüßen. So lange nämlich Brauereien und Gaststätten in Quantitäten statt in Qualitäten denken und handeln, liegt es mit der Biervielfalt weiterhin im Argen.

Als unabhängige Gesellschaft müssen wir die weitere Entwicklung aufmerksam verfolgen. Dabei gilt: Qualität vor Quantität! Das hat schliesslich auch ein Lokalradio verstanden, dass mich in den heissen Sommertagen gefragt hat, ob es mich freue, dass der Bierkonsum wegen der Hitze gestiegen sei. Nein, sagte ich, wir von der GFB seien für die Förderung der Vielfalt zuständig und nicht für die Menge. Es scheint ein beharrliches Vorurteil zu bestehen, dass Bier in grossen Mengen getrunken das Normale sei. Dem mag ich nicht zustimmen. Bier aus Dosen, Bier in rauen Mengen «hinter die Binde gekippt», das hat nichts mit der Förderung der Biervielfalt zu tun. Es gibt für die GFB noch viel zu tun. Packen wirs an. Prost!

Unsere GV ist ein «Muss»!

Am Sonntagmorgen, 14. März, ist es wieder so weit: Die GFB trifft sich zu ihrer legendären GV. Interessante Traktanden und grossartige Verpflegung lohnen den wackeren Aufmarsch.



«Wenn 10 Prozent der Mitglieder an die Generalversammlung kommen, ist die Welt in Ordnung». Diese Faustregel ist unumstösslich; sämtliche Lebenserfahrungen stützen sie. Nur bei der GFB, da stimmt sie nicht! Denn zur Generalversammlung der GFB kommen jeweils 25 bis 30 Prozent der Mitglieder. Unsere Welt ist also nicht nur in Ordnung, sondern unsere Welt von paradiesischer Natur. Jedenfalls an der GV.

Wie alle die Jahre zuvor findet die GV wieder in der Taverne zur Linde in Zürich-Oberstrass statt. Auch am Erfolgsprogramm ist nichts geändert worden: Um 10.30 Uhr des Sonntagmorgens wird das äusserst reichhaltige Frühstücksbuffet eröffnet. Rührei, gebratener Speck und Würstchen, verschiedene Brote, Müesli, Joghurt, Butter, Konfituren, Käseplatte, Aufschnittplatte, Fruchtsalat, Kaffee, Ovo, Tee - und natürlich Bier. Was will man eigentlich mehr? Und das für nur gerade 12 Franken (weitere 12.50 Franken gehen zu Lasten der GFB-Kasse).

Solcherart gestärkt kann die Frühstücksgesellschaft getrost zur Generalversammlung übergehen. Präsident Daniel Reuter wird sie in gewohnt flottem Tempo seriös durchziehen. Zum Traktandum Wahlen ist zu verkünden, dass unser Webmaster Reto Rudolf sein Vorstandsamt leider abgibt und auch die



Prachtvoll: Die Taverne zur Linde in Zürich lädt zur Generalversammlung.



Stilvoll: GFB-Kassier Peter Stirnemann verteilt die Jahresrechnung.

Website nicht mehr betreuen kann; der Vorstand sucht bereits einen Ersatz für die Website (siehe Inserat im Blattinneren). Die anderen Vorstandsmitglieder bleiben uns aber erhalten.

Eine inhaltlich wichtige Diskussion könnte sich beim Traktandum 7 entfalten. Der Vorstand hat nämlich festgestellt, dass Anspruch und Wirklichkeit im Wirken der GFB manchmal nicht ganz übereinstimmen. Ist ja auch verständlich, hat doch seit Bestehen der GFB noch nie

eine Standortbestimmung stattgefunden. Der GFB-Vorstand ist denn auch in Klausur gegangen und wird das Resultat seiner Überlegungen der GV darlegen.

Also denn: Sonntagmorgen, 14. März 2004, Taverne zur Linde, Universitätstrasse 91 in Zürich (Tram 9 und 10 bis Winkelriedstrasse): 10.30 Uhr Frühstücksbuffet (Fr. 12), anschliessend GV. Gratisbier bis 13 Uhr.

Einladung und Traktandenliste: siehe letzte Seite. □